

Keupers

kritischer

Kommentar



06-03-2017

Juni 2017

Wahlverhalten:**Kleines Ego wählt großes Ego!**

In einem Artikel mit obiger Überschrift, auf Spiegel-Online, vom 13. 06. 2017, berichtete Alice Lanzke über eine wissenschaftliche Untersuchung der London Business School, zu dem Wahlverhalten verunsicherter Menschen gegenüber dominanten, oft autoritär auftretenden Politikern, mit dem Ergebnis, dass Menschen, unter wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stresssituationen, dabei das Gefühl entwickeln, immer weniger Kontrolle über die eigene Lebensgestaltung zu haben, sich bei einer Wahl den Politikern zuwenden, welche mit starker Hand regieren, die emotional, oft populistisch Durchsetzungsfähigkeiten demonstrieren.

Dabei braucht es sich nicht nur um Personen wie Donald Trump, wie Wladimir Putin, oder dem türkischen Präsidenten Erdogan handeln, auch der neue französische Präsident Macron wurden wegen seiner Führungsstärke vom Volk gewählt, ebenso wie einst bei uns auch ein Konrad Adenauer, ein Helmut Schmidt oder ein Gerhard Schröder. Klare Linie, klare Kante, dass ist das, was bei den einfachen Wählerinnen und Wählern zählt, und genaue Vorstellungen über notwendige Entscheidungen.

Meinungsmache für merkelsche „Alternativlos-Politik“.

Auch unsere jetzige Bundeskanzlerin Angela Merkel, die ja gerade nicht als entscheidungsfreudig angesehen werden kann, wird durch die Medien und der Mainstream-Presse, aber auch von den Interessenvertretern aus Wirtschaft und Finanzen als die Führungskraft in Deutschland aufgebaut und entsprechend dargestellt, obgleich ihre zaudernde, oft widersprüchliche und angeblich alternativlose Politik gerade nicht führungsstark und weitsichtig empfunden werden kann. Doch wir können fast täglich im Fernsehen hören, fast täglich in der Zeitung lesen, dass sie die richtungsweisende Politikerin in Europa sei, ja, in vermeintlicher Gegnerschaft zu dem amerikanischen Präsidenten Donald Trump, die Weltretterin des freien Welthandels, ja schlechthin, die Retterin der freien westlichen Staatengemeinschaft. Selbst der Papst Franziskus wird bemüht. Laut der Zeitschrift „Merkur“, vom 17. Juni, stärkt er ihr, in einer vierten Privataudienz den Rücken, für ihren Kampf für den Frieden.

Bei soviel Lobhudelei fragt sich jedoch mancher im Lande, ob es nicht vielleicht zwei Menschen gibt, mit dem gleichen Namen. Denn gerade erfahren wir Steuerzahler wieder einmal, wie krachend Merkels Energiepolitik mit der Zickzackwende gescheitert ist. Nicht nur, dass die Stromkosten für Otto-Normalverbraucher stetig steigen, während die stromfressenden großen Wirtschaftsunternehmen nicht entsprechend belastet werden, also der Einstieg in die Energiewende allein von ihm, den einfachen Bürger gestemmt werden muss, da kommt nun noch die Meldung, dass die von der Atomindustrie abgeforderte Brennelementesteuer, welche die schwarz-gelbe Bundesregierung (2009 -

2013), unter dem erfahrenden Finanzminister Schäuble, das ist der mit der schwarzen Null, gefordert hat verfassungswidrig sei, und die bisher eingegangenen Steuereinnahmen von über 6 Milliarden, mit Zins und Zinseszins von 6 Prozent, zurückgezahlt werden müssen. Zurückgezahlt an die „notleidenden“ Unternehmen der Atomstromerzeugung, denen die Bundesregierung sehr weit entgegengekommen ist, bei den Kosten der Entsorgung des ganzen Atommülls. Die bis 2022 nur einen Betrag von 23,5 Milliarden Euro an einen Fonds überweisen müssen, während die wirklichen Kosten später von dem Steuerzahler bezahlt werden. Das ist eben pure merkelsche Wirtschafts- und Industriepolitik!

Auch in anderen Bereichen hat die „zielführende“ Politik der Angela Merkel nicht gerade durch Erfolg gegläntzt. wobei nicht nur die Widersprüche in der Flüchtlingspolitik ein bekanntes „Merkelzeichen“ ist, welches verstärkt rechte Gesinnungen hervorbringt.

Doch allgemein gilt, und das wird täglich in den Medien mehrmals betont: „Durch die Politik von unserer aller Bundeskanzlerin, geht es Deutschland, geht es den Deutschen so gut wie nie zuvor! Es boomt die deutsche Wirtschaft, 500.000 neue Arbeitsplätze werden allein 2017 neu geschaffen! Das alles auf Kosten unserer europäischen Nachbarn, insbesondere Griechenland, wobei die Griechen selbst Schuld sind, da sie über ihre Verhältnisse lebten und leben. Und der Wohlstand, das Vermögen unserer „hart arbeitenden“ Wirtschafts- und Finanzeliten wächst!“

Soziale Ungleichheit ist laut Medien Nebensache.

Was macht es da schon, dass die sozialen Ungleichheiten zunehmen, alles nur eine reine Neiddebatte! Dass immer mehr Menschen Angst vor der Zukunft haben und sich den Völkisch-Nationalen zuwenden, dass unsere Gesellschaft immer mehr neoliberalisiert wird. Angela Merkel ist das Beste, was uns Deutschen, was dem ganzen Kontinent, ja, der gesamten freien und demokratischen Welt passieren kann, so die meinungsbildende Öffentlichkeitsarbeit unserer unabhängigen Medien!

Aufgrund dieser überzeugenden Meinungsbildung und gemäß den Feststellungen der eingangs erwähnten Studie der London Business School, braucht unsere Angela Merkel keine Angst um ihre Position als Bundeskanzlerin haben, denn wie heißt es eingangs: „Kleines Ego wählt großes Ego, selbst wenn dieses große Ego nur eine Schimäre ist. Die immer wiederholten und gezielten Meldungen über die Durchsetzungsfähigkeit unserer Bundeskanzlerin, die Erfolge ihrer Politik für Wirtschaft und Finanzen werden schon dazu führen, dass die einfachen Menschen, dass kleine Ego, ihr, dem großen Ego ihre Stimme geben, Denn, so empfinden sie es, sind sie selbst doch dann, zumindest einmal im Leben bei den „Gewinnern“!

Martin Schulz ist unser „Gewinnertyp“!

Wir Sozialdemokraten müssen, wenn wir die Bundestagswahl gewinnen wollen, dafür sorgen, dass unser „Kanzlerkandidat“, unser Martin Schulz, nach außen hin als Führungspersönlichkeit mit Durchsetzungsfähigkeit und Souveränität wahrgenommen wird. Nicht irgendein Wahlprogramm, sondern die Person des Kanzlerkandidaten sind wichtig, nicht die SPD, sondern nur Martin Schulz! Was sagte neulich der Sprecher des Seeheimer Kreises in der SPD-Bundestagsfraktion, Johannes Kahrs: „Die Leute wählen Menschen und keine Programme!“ Das besagt, es kommt weniger auf eine Vielzahl von Programmpunkten, in welchen den Menschen das Richtige für ihre Person versprochen wird, sondern auf den Kanzlerkandidaten, auf Martin Schulz an. Der muss sagen, wo es langgehen soll!

Wichtig ist, dass die Wählerinnen und Wähler sich mit ihm, mit Martin Schulz und seinen politischen Vorstellungen identifizieren, sich für seine Politik begeistern können! Darum bedarf es kurze überzeugende Argumente und einfache Lösungen für allgemeinwichtige Problematiken, keine für Ansinnen oder Wünsche bestimmter Klientel oder Interessengruppen.

In der Kürze liegt bekanntlich die Würze!

Darum: „Mehr Gerechtigkeit für die hart arbeitenden Menschen im Lande“, diese Parole von Martin Schulz, sollte die Richtschnur sein, für den sozialdemokratischen Bundestagswahlkampf 2017. In diesem Sinne,

Wörrstadt, den 20. Juni 2017

Heinrich Keuper